

Qualitätskonzept

November 2023

Version: 10. November 2023

Autoren: Daniel Felder, Max Gsell

Inhaltsverzeichnis

1	Leitlinien der Fort- und Weiterbildung an der OGFS	3
1.1	Ostschweizer Gastronomie Fachschule	3
1.2	Unser Lern- und Lehrverständnis	3
1.3	Qualitätsverständnis	3
1.4	Abkürzungs- und Begriffsdefinitionen	3
2	Didaktische, methodische und personelle Kompetenzen	4
2.1	Ausbildungs- und Unterrichtsqualität	4
2.2	Didaktische Kompetenz	4
2.3	Methodische Kompetenz	4
2.4	Personelle Kompetenz	5
3	Lernleistungen prüfen und beurteilen	7
3.1	Arten von Beurteilung	7
4	Unterrichtsevaluation	8
4.1	Evaluationskriterien	8
4.2	Evaluationsmethoden	8
5	Unterstützungsangebote	9
5.1	Generelle Angebote für Auszubildende	9
5.2	Individuelle Angebote für Auszubildende	9
6	Anhänge	11

1 Leitlinien der Fort- und Weiterbildung an der OGFS

1.1 Ostschweizer Gastronomie Fachschule (OGFS)

Die Ostschweizer Gastronomiefachschule strebt danach ein Kompetenzzentrum für gastgewerbliche Fort- und Weiterbildung in der Region zu sein. Dabei pflegen wir engen Kontakt zu Unternehmen, Behörden, Verbänden und anderen interessierten Parteien. Unsere Angebote sind auf die hohen Anforderungen der Arbeitswelt ausgerichtet und sollen den Bedarf nach praxisorientierten Fach- und Führungskräften decken.

1.2 Unser Lern- und Lehrverständnis

Im Fokus unserer Fort- und Weiterbildungsaktivitäten liegt die berufliche und persönliche Entwicklung unserer Teilnehmenden. Wir setzen auf berufs begleitende Fort- und Weiterbildung und legen grossen Wert auf den direkten Transfer von Lerninhalten in den Berufsalltag. Unsere Teilnehmenden arbeiten an Übungen, Projektaufträgen sowie Fallstudien und erstellen Lernreflexionsdossiers mit praktischen Anwendungsbeispielen und Transferaufgaben.

Die OGFS unterstützt die Auszubildenden aktiv in ihrer Weiterentwicklung durch eine fördernde Begleitung im Bereich der Didaktik, Methodik und Personalentwicklung, um eine hohe Bildungsqualität sicherzustellen.

1.3 Qualitätsverständnis

Die OGFS ist eduQua (Qualitätslabel für Weiterbildungsinstitutionen) zertifiziert und wird regelmässig durch interne und externe Gremien auditiert. Kontinuierliche Überprüfungen der einzelnen Prozesse und die Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der OGFS. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität. Die dazugehörigen Prozesse sind dokumentiert und werden fortlaufend weiterentwickelt und angepasst.

1.4 Abkürzungs- und Begriffsdefinitionen

Begriff/Abkürzung	Synonym verwendet mit
Ausbildende	Dozierenden, Referentinnen, Kursleitung
Teilnehmende (Tn)	Kursteilnehmerinnen, -teilnehmer, Lernende, Studierende
F+WB	Fort- und Weiterbildung, Kursangebote, Lehrgänge

2 Didaktische, methodische und personelle Kompetenzen

2.1 Ausbildungs- und Unterrichtsqualität

Unterricht und Praxisanwendung bilden den Kernprozess der Fort- und Weiterbildung an der OGFS. Damit sie wirksam sind, müssen vielfältige didaktische, methodische und personelle Kompetenzen der Auszubildenden im Zentrum jeder Ausbildungseinheit stehen.

2.2 Didaktische Kompetenz

Die Didaktik beantwortet die Kernfrage: "Was ist inhaltlich wichtig?" Das bedeutet, dass Auszubildende die Fähigkeiten besitzen sollten, um die fachliche Relevanz und Wichtigkeit der zu vermittelnden Themenbereiche zu erkennen, zu strukturieren und zu fokussieren. Sie sollten dabei auch in der Lage sein, die Inhalte in Zusammenhang mit der Zielgruppe und deren praktischer Anwendung zu setzen. Ausserdem müssen die Unterrichtsthemen vielseitig aufgebaut und angepasst sowie analoge oder digitale Technik zur Unterstützung eingesetzt werden.

Andragogische Grundsätze an der OGFS

- Unser Unterricht erfolgt zielgerichtet und orientiert sich an den Lehrplänen.
- Die Lernziele sind in jeder Unterrichtseinheit klar erkennbar.
- Wir planen und strukturieren unseren Unterricht sorgfältig und nutzen dabei geeignete Medien und Hilfsmittel.

2.3 Methodische Kompetenz

Ein abwechslungsreicher Unterricht zeichnet sich durch den Einsatz verschiedener zielgerichteter Lehr- und Lernmethoden aus. Wir legen besonderen Wert auf eine hohe Beteiligung der Teilnehmenden, um echtes Lernen zu ermöglichen. Guter Unterricht berücksichtigt die verschiedenen Voraussetzungen und Fähigkeiten der Teilnehmenden und ist strukturiert mit abwechselnden individuellen und kollektiven Phasen. Wir fördern die Methodenvielfalt durch kooperative Lernformen wie Gruppenarbeiten, -puzzle, Diskussionen, Rollenspiele, Fallstudien, Lerngruppen, Exkursionen, Online-Plattformen oder Planspiele. Selbstlernaktivitäten.

Selbstlernaktivitäten Zielgerichteter und motivierender Unterricht wird durch ein stimulierendes und abwechslungsreiches Vorgehen erreicht. Die Teilnehmenden sollen dazu ermuntert werden, sich die Lerninhalte selbstständig anzueignen und diese eigenständig zu üben, zu verarbeiten und anzuwenden. Durch Selbstlernaktivitäten kann dies aktiv gefördert werden.

E-Learning

Mit dem E-Learning-Angebot besteht eine Möglichkeit zur Selbstlernaktivität, die jedoch nicht Teil des Präsenzunterrichts ist. Interessierte Teilnehmer können sich eigenständig auf alle G1-Modul-Prüfungen vorbereiten. Auf der Moodle-Lernplattform www.gastrosuisse-elearning.ch stehen den Teilnehmern die empfohlenen G1-Lehrmittel als PDF zur Verfügung. Ihren Lernfortschritt können sie mit Hilfe von interaktiven Lernkontrollen jederzeit überprüfen. Über das Nachrichtenforum können sie Fragen stellen oder untereinander kommunizieren.

Andragogische Grundsätze an der OGFS

- Der Unterricht ist klar strukturiert und die verschiedenen Lernphasen sind gut erkennbar.
- Das vermittelte Wissen wird praxisnah und anwendungsorientiert an die Teilnehmer angepasst.
- Die Methodenvielfalt ist erwünscht und orientiert sich an den inhaltlichen Aspekten sowie am Lernprozess der Teilnehmenden.
- Lernfortschritte werden kontinuierlich überprüft und sowohl formative Elemente wie Lernzielkontrollen und Reflexionen als auch summative Elemente wie Abschlussprüfungen werden eingesetzt.

2.4 Personelle Kompetenz

Die Anforderungen an Auszubildende sind vielfältig und anspruchsvoll. Zusätzlich zu den didaktischen und methodischen Kompetenzen werden fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen erwartet.

A) Fachliche Kompetenz

Im Bereich der fachlichen Kompetenz wird von den Auszubildenden an der OGFS eine hohe Fachkompetenz erwartet, da es sich um berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildungen handelt. Neben Fachwissen ist auch berufliche Erfahrung seitens der Lehrenden ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Daher ist es entscheidend, dass die OGFS über erfahrene und qualifizierte Auszubildende verfügt und diese entsprechend fördert.

B) Soziale Kompetenz

Führungsqualitäten und Einfühlungsvermögen sind wesentliche Eigenschaften von guten Auszubildenden. Erfolgreiche Auszubildende verfügen über die Fähigkeit, direktes und indirektes Führungsverhalten situationsgerecht zu variieren. Weil die Erwachsenenbildung auf selbstgesteuertes Lernen setzt, ist ein flexibles Rollenverständnis in der Unterrichtsführung unerlässlich. Die Lernberatung oder das Coaching im Lernprozess gewinnen zunehmend an

Bedeutung. Die Ausbildenden begleiten die Teilnehmer bei ihrem Lernprozess und berücksichtigen ihre individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen. Sie beraten, geben konstruktive Feedbacks, bieten Übungen und Lernkontrollen an und fordern zur Reflektion heraus. Sie geben Vorbereitungs- und Transferaufgaben und übertragen den Teilnehmern je nach Lernstand zunehmend Verantwortung für ihren Lernprozess.

C) Persönliche Kompetenz

Mit Begeisterungsfähigkeit in Verbindung mit Überzeugungskraft und Engagement der Ausbildenden wird das Interesse am Lernstoff und an der Gruppe zum Ausdruck gebracht. Ein positives Lernklima wird massgeblich von einer wertschätzenden und verbindlichen Lehrperson geprägt. Diese schafft Vertrauen und unterstützt die Teilnehmenden in ihren Lernfortschritten.

Andragogische Grundsätze an der OGFS

- Alle Ausbildenden verfügen über eine qualifizierte Ausbildung im unterrichtenden Fach und über methodisch-didaktische Grundkenntnisse oder eine Weiterbildung.
- Die Lernumgebung ist anregend, lernförderlich und erwachsenengerecht gestaltet.
- Förderorientierte Rückmeldungen sind ein wichtiger Bestandteil im Unterricht.
- Die Ausbildenden pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den Teilnehmenden.

3 Lernleistungen prüfen und beurteilen

Die Ausbildung wird als ein Zyklus von zielgerichtetem Planen, Durchführen von Lernveranstaltungen und Beurteilen der Zielerreichung verstanden. Dies umfasst sowohl die prozessorientierten Rückmeldungen während der Lernsituation als auch die abschliessenden Bewertungen im Rahmen des Qualifikationsverfahrens gemäss den institutionellen Vorgaben.

3.1 Arten von Beurteilung

Formative Beurteilung

Im Rahmen einer formativen Bewertung steht die Darstellung von Fortschritten im Sinne einer prozessorientierten Vorgehensweise im Vordergrund. Die Teilnehmenden erhalten kontinuierlich Feedback zum Lernfortschritt sowie Vorschläge zur Weiterentwicklung. Formative Bewertungen erfolgen durch Selbsteinschätzung oder Fremdbewertung, z.B. durch:

- Besprechung von Aufgabenstellungen
- Führung eines Lernprotokolls
- Führung eines Lernportfolios
- Bearbeitung von Kontrollaufgaben

Summative Beurteilung

Bei der summativen Beurteilung wird die Gesamt- oder Teilleistung der Teilnehmenden bewertet, um genaue Informationen über ihren Leistungsstand zu erhalten.

An der OGFS können verschiedene Prüfungsformen eingesetzt werden, wie zum Beispiel:

- Lernzielkontrollen in einzelnen Modulen als Teilabschluss
- Lernerfolgskontrolle in Form von Ergebnissen oder Produkten: schriftliche Berichte; Vorträge
- Lösung von Fallstudien; Präsentation von Ergebnissen
- Zertifikatsprüfungen auf G1 und G2 Stufe für die Gastro Suisse

Andragogische Grundsätze an der OGFS

- Lernleistungen sollen regelmässig formativ oder gemäss Prüfungsreglement summativ geprüft werden.
- Es können verschiedene Prüfungsformen zur Anwendung kommen, um den Lernerfolg zu kontrollieren.

4 Unterrichtsevaluation

Um eine ständige Verbesserung des Bildungsangebots zu gewährleisten, werden regelmässig unterschiedliche Kriterien und Methoden zur Evaluation herangezogen. Dabei dienen sowohl die Zufriedenheit der Teilnehmenden als auch ihre Lern- und Prüfungserfolge sowie der Umsetzungserfolg als Grundlage.

4.1 Evaluationskriterien

Folgende Kriterien sollen Rückschlüsse zur Unterrichtsqualität als auch der Zielerreichung und des Praxistransfers geben:

- Erwartungen der Teilnehmenden
- Unterrichtsgestaltung
- Leitungsrolle der Ausbildenden
- Lerngewinn
- Prüfungserfolg
- Umsetzungserfolg
- Berufliche Veränderungen
- Infrastruktur

4.2 Evaluationsmethoden

A) Das Ende am Anfang

Die Teilnehmenden werden zu Beginn einer Fortbildung angeleitet, ihre konkreten Erwartungen und Ziele zu den bevorstehenden Lerninhalten zu schriftlich zu formulieren. Dies bedingt eine transparente Vorstellung der Inhalte und am Kursende eine detaillierte Auswertung sowie ein Vergleich mit den zu Beginn formulierten Erwartungen.

B) Tagesevaluation

Die Teilnehmenden füllen einen digitalen Fragebogen zu den Kriterien der Unterrichtsgestaltung, Leitungsrolle, Lerngewinn und Infrastruktur aus.

C) Schlussevaluation bei Fortbildungen oder Lehrgängen

Ende jeder Fortbildung werden die Teilnehmenden mittels Fragebogen systematisch befragt und die Resultate ausgewertet. Die Befragungen werden von der Schulleitung/Administration organisiert und bei Bedarf von Lehrpersonen unterstützt, respektive durchgeführt.

Die Schulleitung wertet die Befragungen aus und nimmt bei auftretenden Schwierigkeiten mit der Klasse und/oder den einzelnen Ausbildenden Rücksprache.

D) Nachbefragung von Lehrgängen/Kursen

Die Wirksamkeit von Lehrgängen und Kursen wird durch die Schulleitung bewertet. Hierfür stehen verschiedene Methoden zur Verfügung (Fragebogen, Gespräche, etc.). Die Schulleitung erfasst die erhaltenen Rückmeldungen, wertet sie aus und leitet gegebenenfalls Massnahmen zur Verbesserung ab.

Andragogische Grundsätze an der OGFS

- Bei jedem Ausbildungsangebot wird mindestens einmal pro Kurs ein Feedback von den Teilnehmenden durch die Ausbildenden eingeholt.
- Die Schulleitung/Administration ist verantwortlich für die Einholung von Rückmeldungen am Ende jedes Kurses oder Lehrgangs.
- Die Schulleitung organisiert Nachbefragungen zur Wirksamkeit von Lehrgängen.
- Die Evaluierungsergebnisse werden ausgewertet und etwaige Entwicklungsmassnahmen werden von der Schulleitung und dem QV festgelegt.

5 Unterstützungsangebote

Eine förderorientierte Begleitung im didaktisch-methodischen Bereich soll die Unterrichtsqualität an der OGFS sichern und weiterentwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir bei der OGFS folgende Unterstützung an:

5.1 Generelle Angebote für Ausbildende

Weiterbildungsangebote

Im Bereich Fort- und Weiterbildung steht mit dem jährlich stattfindenden "Lernfestival" der Gastro Suisse ein hervorragendes Angebot zur Verfügung. Wir unterstützen unsere Auszubildenden mit einer Kostenbeteiligung dabei.

Interne Angebote

Die Infoveranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet, bietet einerseits aktuelle Informationen aus der OGFS und Gastronomie sowie andererseits die Möglichkeit für die Auszubildenden, ihre Anliegen, Anregungen und Wünsche vorzubringen.

Der Kursleiter-Check-up verschafft den Ausbildenden einen Überblick über die Organisation, Kontakte, andragogische Leitideen, Angebote und Erwartungen hinsichtlich der Qualität der OGFS.

5.2 Individuelle Angebote für Ausbildende

Unterrichtsbesuche

Unterrichtsbesuche und -beurteilungen sind ein differenzierter Ansatz, um die Stärken und das Entwicklungspotential von Auszubildenden zu erkennen und zu fördern. Zudem ist dies ein Bestandteil der OGFS zur Qualitätssicherung. Auszubildende werden entweder vom Qualitätsverantwortlichen oder von der Schulleitung während des Unterrichts besucht und erhalten regelmässig Feedback zur Unterrichtsgestaltung.

Die folgenden Dokumente bilden die Grundlage für den Unterrichtsbesuch:

- Leitbild und Bildungsverständnis (Kursleiter Check-up)
- Lernziele, Lerninhalte
- Unterrichtsplanung
- Vorlage Visitationsbeurteilung

- Visitationsstufen-Empfehlungen
- Feedbacks aus den Lernveranstaltungen

Die Schulleitung kündigt die Besuche im Vorfeld an. Die Beurteilungskriterien sind den Besuchenden bekannt. Die Besuchszeit beträgt in der Regel zwei Lektionen. Das Feedback der Teilnehmenden von bereits durchgeführten Lehrveranstaltungen wird berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt unmittelbar nach dem Besuch in mündlicher und schriftlicher Form. Das schriftliche Feedback wird ebenfalls in Kopie an die Schulleitung weitergeleitet.

Ausbildende haben die Möglichkeit, in anspruchsvollen Unterrichtssituationen oder zu Beginn einer Kursleitungstätigkeit ein individuelles Coaching durch den Qualitätsverantwortlichen in Anspruch zu nehmen.

Andragogische Grundsätze an der OGFS

- Die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden steht im Mittelpunkt unserer Dienstleistungsorientierung und wird aktiv gefördert und erwartet.
- Wir legen Wert auf einen regelmässigen Dialog mit den Ausbildenden und unterstützen sie individuell durch Visitationen und Coachings.

6 Anhänge

1. Kursleiter Check-up
2. Qualitätsrichtlinien zur Einhaltung der Unterrichtsstandards
 - 2.1 Visitationsstufen
 - 2.2 Beurteilungsraster für Visitationen